

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 3

Anhang: Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Begegnung.

Geh', hol' den Arzt! —

Das Haupt gekent, die Seele schwer,
Geht der Gernuthe durch das weite, stille Feld;
Die Lippe beb't: „Du darfst nicht, Gott, es ist die Mutter;
Die Mutter ist's, sechs Kinder machst zu Weifen du!
Die muntere Kleine, die so froh den Weg mir weist,
Verdingkind!... mütterlos!... Du darfst nicht, Gott
Du darfst...“

Den Mantel auf dem Arm steht an der Hüttenhüre
Ein schöner Jüngling dort; wer ist der späte Gast?
Sein edles Roß band er am nahen Brunnen fest,
In engem Vogenlauf umkreisen jäh die Hunde
Das stille Haus — ernst weist der Herr zur Ruhe sie. —
Das Nachtlicht blickt mit schwachem Schimmer durch die
Es steht den Gast und flackert ängstlich auf. [Scheitern,
Wie Palmenrauschen weht es durch die Mondnacht nieder,
Zu seinen Füßen liegt die reife Lehrgarbe,
Aus seinen Augen blickt der Sieg! — es ist der Tod.

Aus: „Erstlinge“ von Otto Lang.

Fürsorge für arme Schulkinder zur Winterszeit.

Die Nr. 1, neunter Jahrgang 1894, des „amtlichen Schulblattes des Kantons Zürich“ enthält folgenden bemerkenswerten Artikel über die „Fürsorge für arme Schulkinder zur Winterszeit“.

Die strenge Winterszeit bietet dem Menschenfreunde mannigfache Gelegenheiten, seinen gemeinnützigen Sinn zu betätigen und namentlich auf dem Gebiete der Schule findet er hierfür ein weites und reiches Feld. Besonders hart ist der Winter für die Armen unter unseren Schulkindern. Das dürftige Sommerkleid, das so manches arme Kind auch während des langen Winters tragen muß, ist bei einem weiten und beschwerlichen Schulweg nicht im Stande, den jugendlichen Körper gegen die strenge Winterrückseite zu schützen. Viele Eltern würden ihre Kinder gerne in warme Kleider hüllen; allein der karge Verdienst reicht bei äußerster Sparsamkeit oft kaum so weit, die Familie vor Nahrungsorgen zu bewahren. Wo der Kampf um das tägliche Brot ein so harter ist, da kann den Kindern auch nur eine für den Winter ungenügende Nahrung geboten werden. Dürftige Kleidung und unzureichende Nahrung sind die schlimmsten Ursachen der Witterungsverhältnisse über einen nachteiligen Einfluß auf das körperliche und geistige Wohlbefinden des Schulkindes aus. Unter diesen Umständen wird daselbe dem Unterricht nur schwer zu folgen vermögen und nach und nach auch die Liebe zur Schule verlieren.

So wird es denn zur Pflicht, die öffentliche Fürsorge für solche dürftige Schulkinder eintreten zu lassen, um Mangel und Not so weit als möglich zu bannen und die Entfaltung ihrer körperlichen und geistigen Kräfte zu unterstützen. Eine Reihe von Primar- und Sekundarschulgemeinden hat denn auch bereits dem leidenden und ärmern Teil ihrer Schulpflichtigen wertvolle Hilfe zu teil werden lassen.

Wie aus den allerdings mangelhaften Angaben, die uns anlässlich der Trienniumsberichterstattung zugegangen sind, ersichtlich ist, waren es im Winter 1892/93 im ganzen 51 Primar- und 26 Sekundarschulgemeinden, die ihren dürftigen Schülern kräftige Mittagsuppe mit Brot und auch wärmende Kleiderstücke verabreichten. Auf der Stufe der Sekundarschule wird es vielerorts durch höhere Stipendien oder Verabreichung von Beiträgen an das Kostgeld ärmeren Schülern mit weitem Schutzweg ermöglicht, am Schultore ein einfaches aber kräftiges Mittagessen zu genießen.

Die aus der Beschaffung der „Schulsuppen“ und warmen Kleiderstücke erwachenden Kosten werden regelmäßig aus den Beiträgen von Privaten, Vereinen, sowie aus Zinsen hiezu bestimmter Fonds, da und dort auch aus Beiträgen von Privaten, Vereinen, sowie aus Zinsen hiezu bestimmter Fonds, da und dort auch aus Beiträgen der Schul- und Gemeindefinanzen bestritten.

Um einigermaßen ein Bild von der Verbreitung der Fürsorge für arme Schulkinder zur Winterszeit im Gebiete des Kantons Zürich zu geben, bringen wir nachstehend, nach Bezirken geordnet, die Zahl der Schulgemeinden, welche in der bezeichneten Richtung vorgegangen sind:

Bezirk	Primar-	Sekundar-
Zürich	13	4
Affoltern	1	1
Dorgen	7	1
Meilen	6	3
St. Gallen	6	2
Uster	1	1
Wädswil	6	3
Winterthur	7	5
Wädswil	1	5
Wädswil	3	1
Dietrichsdorf	—	—
Total	51	26

Die vorstehenden Zahlen zeigen zur Genüge, daß es noch verhältnismäßig wenige Schulgemeinden sind, die bis jetzt der Fürsorge für arme Schulkinder ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Bei der Vorführung dieser Verhältnisse darf auch die freundliche Mittheilung nicht vergessen werden, welche in den Ferienkolonien und Missionen, insbesondere in den Städten und industriellen Ortschaften für Hunderte und Tausende von Schulkindern so wohlthätige Institutionen

geschaffen hat. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um auch in denjenigen Gemeinden, wo man den genannten Bestrebungen bis jetzt noch nicht volle Aufmerksamkeit geschenkt hat, die werththätige Mithilfe in der bezeichneten Richtung aufleben zu lassen.

Der den Schulklassen durch das Kreischreiben des Erziehungsrates vom 10. Januar 1883 in Aussicht gestellte Staatsbeitrag an allfällige durch die Fürsorge erwachende Kosten will und kann der Privatwohlthätigkeit nicht entzogen — denn diese wird immer ein weites Feld für ihre Bethätigung finden —, sondern er soll hauptsächlich die Schulbehörden ermuntern zur Mithilfe bei der Unterstützung unserer armen Schulkinder. Wenn die öffentliche und die private Wohlthätigkeit sich auf diesem Gebiete zusammenfinden, so wird es möglich sein, in vielen Fällen nicht nur der Not der Gegenwart wenigstens zum Teil zu steuern, sondern auch dem Uebel in der Zukunft vorzubeugen und so den Weg für eine allseitig gesunde Entwicklung unserer Schule zu ebnen.

Der schönste Lohn für diese Fürsorge ist das frohe Leuchten dankbarer Kinderaugen.

Amerikanische Bügelmaschine.

Es ist wohl nicht zu leugnen, daß das Plätten von Wäsche eine recht anstrengende Arbeit ist, einestheils der Hitze wegen, welche das Bügeleisen verbreitet, während auch das Plätten mit dem schweren Eisen auf die Dauer recht ermüdet. In letzterer Beziehung hat nun der amerikanische, stets in jeder Beziehung auf Verbesserungen bedachte Erfindungsgeist auch Abhilfe geschafft. Die Neuheit und Verbesserung besteht darin, daß auf dem Bügelstisch oder Bügelbrett ein Stativ befestigt wird, welches oben einen horizontalen, drehbaren Arm trägt, der aus mehreren, mit Gelenken verbundenen Theilen zusammengeleitet ist; am äußersten Ende besitzt derselbe eine vertikale Stellschraube, an welcher unten an einem Kugelgelenk das Bügeleisen aufgehängt ist. Durch den gelenkigen Arm sowohl, wie durch das Kugelgelenk, ist dem Bügeleisen beim Plätten jede Bewegung ermöglicht, ihm daselbe aber auch fest auf den zu plättenden Gegenstand aufdrücken zu können, ist am Kugelgelenk noch ein Hebel eingelenkt, welcher am Ende als excentrischer Hebelarm gestaltet ist, so daß durch seine Bewegung das Bügeleisen etwas gehoben und gesenkt werden kann.

Kleine Mittheilungen.

Lehte Woche starb in Weilen eine Frau Witwe Schär, die mit anderen Frauen von einem Leidenheimgangniffe nach Hause ging. Von einem Schlaganfall betroffen, sank sie plötzlich zusammen und war augenblicklich eine Leiche. Die Betroffene war in ihrem ganzen Leben nie krank gewesen und hatte sich vorher mit keinem Wort über Unwohlsein beklagt.

In Lausanne hat man im Gebäude der ehemaligen Präfektur de la Madeleine eine öffentliche Wärme- und Kälteanlage, wo Zeitungen aufgelegt sind; auch Frauen und Eltern mit Kindern haben Zutritt.

Das Kloster Gnadenhof ist als Asyl für altersschwache katholische Geistliche in Aussicht genommen.

Am 11. Januar starb in Zürich im 74. Altersjahre nach schwerem Leiden Frau Hagenbuch Ott, Witwe des alt Stadtrath und Regierungsrath Franz Hagenbuch, Entlein von Paul Ulteri, Schwester des früh verstorbenen Konrad Ott, Medaillor der „R. Z.“, und Schwiegermutter von Oberbibliothekar Meister. Ihre Verwandtschaft und ihr reger, gemeinnütziger Geist machte sie stets regen Anteil an öffentlichen Angelegenheiten nehmen. Während 30 Jahren war sie Vorsteherin der weiblichen Arbeitsschulen. In ihrem Hause, in dem viele hervorragende Männer verkehrten, wurde die Kunst, Poetik und Musik und die Wissenschaft in hohem Maße gepflegt.

In Münchenbuchsee soll vom März bis September ein Gemüthsheilkur stattfinden, den 15 Halbtage dauern wird. Kursleiter sind die Herren Seminarlehrer Schneider in Münchenbuchsee und Weichenau, Obstbaumzüchter in Schönenbühl. Kursgeld 4 Fr. Am Schluß soll eine Gemüths- und Obstbaumausstellung stattfinden.

Anlässlich ihres 100. Geburtstages ist dem Fräulein Anna Giffen in Litzna von der deutschen Kaiserin ihr Porträt und das ihrer Kinder in prächtigem Rahmen überreicht worden.

Durch eine hochherzige Schenkung des Herrn Kantonsrat Baur in Zürich, im Betrage von Franken 40,000, ist es möglich geworden, die von der gemeinnützigen Gesellschaft Neumünster angeregte Idee der Errichtung eines Lehrlingsheimes zu verwirklichen. Das neue Institut, das den Namen „Luisenheim“ zum Andenken an die verstorbene Gattin des Donators tragen soll, wird schon in kurzer Zeit eröffnet werden können. Für ganz Zürich soll das Lehrlingspatronat angestrebt werden, welches sich folgende Aufgaben stellt: Mithilfe bei der Berufswahl, Beschaffung von Kostorten, Abschluss von Lehrverträgen, Aufsicht über das Betragen der Lehrlinge und ihre Beschäftigung in freier Zeit, Unterstützung unbemittelter Lehrlinge durch Vorstöße und Verabreichung von Stipendien an tüchtige Lehrlinge.

In Adliswil haben die Arbeiter der dortigen mechanischen Seidenstoffweberei das biblische Schöpfungsgeschichte von 144 Fr. zusammengekauft zur Unterstützung eines jungen Ehepaars aus ihrer Mitte, wovon die Frau an einer unheilbaren Krankheit leidet und der Mann, ebenfalls krankheitshalber, seit einigen Wochen arbeitsunfähig ist. Ihre den Backen, Brauen, die von ihrem Notwendigen ab abdecken, um lebenden Mithilfe zu leisten zu kommen und Kummerstränen zu trocknen!

Die Central-Schulpflicht der Stadt Zürich hat die Lehrer der Primar- und Sekundarschulen ermächtigt, so-

lange das Frostwetter anhält, ihre Klassen einmal per Woche an einem nicht schulfreien Nachmittag auf die Eisbahn zu führen; außerdem ist es ihnen gestattet, an Stelle des Turnunterrichtes den Eislauf treiben zu lassen.

Im Verlaufe von 14 Tagen verlor ein armer Familienvater in Arbon vier Kinder, wovon das älteste 7 Jahre alt ist. Keines derselben hatte die gleiche Krankheit wie die anderen, berichten die Mütter. Es ist doch anzunehmen, daß die nämliche Ursache der Erkrankung zu Grunde lag, wenn sich diese auch bei jedem der Kinder anders äußerte.

Am 7. Januar veranstaltete die „Chambre syndicale“ der Coiffeurgewerkschaften von Genf im großen Saale des Hotel „Bellevue“ ein großes Damen Preis- und Wettrennen. Das Preisgericht erkannte dem Coiffeurgewerkschaften Herrn Walter Kellenberger von Walzenhausen (welcher letztes Jahr den zweiten Preis erhielt) den ersten Preis zu, bestehend in einer goldenen Medaille und Diplom.

Biel Leid auf einmal hat die Familie Schetty in Basel erlebt. Am Morgen des 4. d. ist Joseph Schetty, Vater, für immer eingeschlafen. Nach seinem plötzlichen Tode kam eine seiner Töchter, Frau Katharina Willeumier, die sich kaum von einem Anfall der Influenza erholt hatte, ins Trauerhaus, um den geliebten Vater zum letztenmale zu sehen. Dieses Wiedersehen hatte auf die noch geschwächte Gesundheit der Tochter ein so unheilvolles Einwirkung, daß die Tochter, die sofort wieder das Bett hüten mußte, nach wenigen Stunden dem Vater in die ewige Welt folgte.

In St. Moritz (Engadin) wurde ein Preiswettbewerb für die einheimischen Kinder abgehalten. 54 Teilnehmer, Knaben und Mädchen, meldeten sich zu diesem Wettkampfe. Um den jüngeren Schülern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, theilte man diese 54 Gebel in drei Klassen ein: 1. Knaben von 10 bis 15 Jahren, 2. Knaben unter 10 Jahren, 3. Mädchen. Das Wettbewerbsergebnisse sind zu einem Freudentag für die Schulpflichtigen.

Von einem fatalen Irrtum wird aus China berichtet: Zwei Hochzeitspropositionen fanden jünger zur gleichen Zeit statt; beide zogen in demselben Augenblicke durch das Stadthor, gerieten in Unordnung und vermischten sich. Das Resultat davon war, daß die resp. Bräute in die Häuser der unrichtigen Bräutigame geführt wurden. Der Irrtum wurde erst einen Tag nach der Hochzeitsfeierlichkeit entdeckt, als den jungen Ehepaaren Besuch von ihren Freunden abgelehnt wurde. Die Bräutigame hatten ihre Bräute — nach der Sitte des Landes — vorher nicht gesehen. Es war nun zu spät, den Irrtum wieder gut zu machen und wären die resp. Schwiegereltern mit gleichen Glücksgütern gesegnet, so hätten wahrscheinlich die Eltern der jungen Damen sich darüber keine großen Haare wachsen lassen. Aber unglücklicherweise war der eine reich und der andere arm: daher Zähneknirsch der einen und Freude in der andern Familie.

In Twann gedenkt man im Laufe dieses Winters für die Interessenten der Gemeinden Diggel, Twann und Lützern einen Samariterkurs zu veranstalten.

Was man aus einem Menschen alles machen kann, wenn man ihn chemisch zerlegt, führt das naturhistorische Museum zu Washington in Büchern und Gläsern den Besuchern vor Augen. Aus der Leiche einer 154 Pfund schweren Person wurden dargestellt und sind in dem Museum aufbewahrt: In einer großen Glasflasche zunächst 96 Pfund Wasser, welche große Quantität wohl manchen befremden mag; eine andere Glasflasche enthält 3 Pfund chemisch reines, aus dem Körper gewonnenes Eiweiß, während der Leimgehalt durch eine Tafel von 10 Pfund Gewicht repräsentiert wird; ein anderes Glas enthält das gesamte, gereinigte Fett im Gewicht von 34 1/2 Pfund, während aus den Knochen 8 1/2 Pfund phosphorsaurer Kalk und 1 Pfund kohlenaurer Kalk dargestellt wurden; von Zucker, Stärke, Fluoralkali und Kochsalz sind etwa von jeder Verbindung 1 Pfund aus der Leiche gewonnen vorhanden. Eine andere, ebenfalls vorhandene Aufstellung enthält die wichtigsten im menschlichen Körper enthaltenen Elemente, teils in Zahlen, teils in wirklichen vorhandenen Stoffen. Demnach enthält ein Mensch etwa 97 Pfund Sauerstoff, 15 Pfund Wasserstoff, 3 1/2 Pfund Stickstoff und 1 Kubikfuß Kohle. Ferner gewann man daraus 120 Gramm Chlor, 90 Gramm Fluor, 500 Gramm Phosphor, 90 Gramm Schwefel, je 60 Gramm Natrium- und Kaliummetall, 3 Gramm Eisen, sowie 3 Pfund Calciummetall.

Briefkasten.

Beforgte Mutter in B. Suchen Sie Ihre Tochter bei einer verständigen und erfahrenen Hausfrau unterzubringen und zwar in Verhältnisse, die den Ihrigen annähernd gleich sind. Sie wird lo, in stufenweisem Vorwärtsschreiten sich nicht nur am ehesten zurechtfinden und für ihre Weiterbildung profitieren, sondern ihr Verbleiben und können wird eine viel selber und andere vollständig zufriedenstellende Verwendung finden. Mit dem Erlernen eines Berufes neben der Hausarbeit hat es seine Schwierigkeiten. Wo man sich ein Dienstmädchen hält, da ist sicher an Hausarbeiten kein Mangel und die Frau wird unwillig zugeben, daß das Mädchen unter Anleitung des Hausherrn sich beruflich betätigt. Bei den häuslichen Verrichtungen kann man schon aus wirtschaftlichen Gründen nicht die guten Kleider tragen, beim Bedienen der Kunden ist dies jedoch ein unbedingtes Erfordernis. Das Umkleiden erfordert aber Zeit, und diese wird von seinem Teile gerne eingegeben. Dann absorbieren die untergeordneten Hausarbeiten oft eines jungen Mädchens volle physische Kraft, so daß es, ohne eine dazwischen geschobene Ruhepause, zu erfolgreicher geistiger Thätigkeit nicht taugt. Machen Sie selber den Versuch, bloßen Sie einige Zimmer und mitten aus dieser Arbeit setzen Sie sich zum

Schreiben oder Zeichnen. Gewiß wird die Qualität Ihrer Leistungen Sie nicht befriedigen. Wir würden Ihrer Tochter raten, als gelehrte Köchin, die immer im Hause eine bevorzugte Stellung einnimmt und die stets über ihre freie Zeit verfügt, sich das Nötige zu erwerben, um später die erforderlichen Mittel zu haben, zur beruflichen und sprachlichen Ausbildung.

Mädchenstrolche in A. Einige Blattschneider und ein paar Goldschmied in passendem Gefährte sind Gegenstände, die keinen Zimmergenossen belästigen und niemand unhygienisch sein werden, wie es mit Vögeln, Käsen oder Hunden der Fall sein könnte. Das Halten von Goldschmied ist zudem ein billiges Vergnügen; mit 30 Cts. für die zur Fütterung nötigen Ameiseneier, reichen Sie ein halbes Jahr aus.

Herrn F. in B. Es gibt kein äußeres Zeichen der Höflichkeit, das nicht einen tiefen, sittlichen Grund hätte.

Mad. C. T. in L. Sie dürfen dem gefragten Geschäfte Ihre Aufträge vertrauensvoll überweisen, es liefert prompt, tadellos und durchaus musterform. — Beschäftigen Sie sich einen Halsleider. Damit sind Sie jederzeit im Stande, selbst den Hals Ihrer Kinder zu untersuchen. Anstatt der mickrigen Räucherkerzen benutzen Sie am besten einen Zerkäuser mit Formalin. Bei öfterem Räucher wird die Luft dadurch gründlich gereinigt. Schreiben Sie an das Sanitätsgeschäft Fr. Hausmann, St. Gallen. Die betreffenden näheren Auskünfte werden Ihnen von dort aus prompt erteilt.

Herrn S. in M. Auch die Tochter ist mit 20 Jahren majestätisch; sie kann von ihrer Selbstständigkeit Gebrauch machen, wenn sie will. Ein junges Mädchen, das sich seinen Lebensunterhalt verdient und dabei schöne Ersparnisse zu machen versteht, hat jedenfalls auch die Fähigkeit, das Erbschaftselbsterbe zu verwalten.

Restbestände neuester doppelt-breiter Damen-Kleider-Stoffe bedeutend in den Preisen reduziert, im Ausverkauf per Meter 45, 75, 95, 1.25, 1.45 (Fabrikwert Fr. 1.40 bis 3.75), sowie waschechte Foulards zu 17, 25 und 33 per Elle. Jedes Längenmass an Private liefert franko ins Haus (124) Das Stoff-Versandhaus Oettinger & Cie., Zürich. Ausverkaufs-Muster sämtlicher Stoffvorräte bereitwilligst.

Hautunreinigkeiten

alle Haut- und Gesichtsausschläge, rotes und aufgetriebenes Gesicht, Drüsen, Flechten, Schuppen etc. verschwinden durch eine Kur mit **Golliez' eisenhaltigem Süsschalsirup**. Angenehmes Blutreinigungsmittel und viel wirksamer als Leberthran. In Flaschen à Fr. 3. — und 5.50. Man verlange auf jedem Flacon die Fabrikmarke der 2 Palmen. Hauptdepot: **Apotheke Golliez, Murten.** [32]

Untröstliche in Ambulant. Trösten Sie sich immerhin! Das ist schon folgen vom starken Geschlecht begünstigt, daß sie sich als öffentliche Redner mit fremden Federn schmücken konnten. Die virtuose Redefertigkeit wird übrigens dem weiblichen Geschlecht nicht gerade als Vorzug angerechnet, ebensowenig ist diese Eigenschaft eine Garantie für das Vorhandensein von hervorragendem Geist und Verstand. Ist dies gerade die bedeutendsten Köpfe, die ihre Gedanken am wenigsten in freier Rede zu äußern verstehen. Wenn Sie als „Sprecherin“ Häscho gemacht haben, so kann damit höchstens Ihr Ehrgeiz verletzt sein. Setzen Sie sich mit Humor über die Sache hinweg und schütteln Sie die unangenehmen Empfindungen tapfer ab. Wenn Sie selber das Geschick fröhlich und harmlos belächeln, so ist der Feiterteil der anderen der Stachel genommen.

Frau F.-A. in B. Werdenberg bezeichnet eine Ortschaft und einen Bezirk im Kanton St. Gallen. Für den Bezug des fragten Samens wenden Sie sich am besten an Herrn Künzler, Gartendirektor in Gmelshausen bei Zürich. Sie erhalten dort auch bezüglich Anbau die sachgemäßeste Begleitung. — Bezüglich „Glühstoff“ wollen wir uns gerne informieren.

Fräulein A. in B. Die Krankenpflegerin muß in erster Linie gesund sein und ihre Art und Weise muß dem Kranken zugehen, sie muß sich selbst beherrschen können und muß befähigt sein, gegebenen Falls die nötige Handreichung zu thun.

Frau L. S. in F. Für Ihre lieben Mitteilungen besten Dank. Es ist so erquickend, da und dort den Vorhang, der uns Überheiligte führt, für uns gelüftet und in die Praxis überlegt zu sehen, was am Schreibtisch theoretisch angestrebt wird. Herzlichen Gruß bis auf weiteres.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18. — per metre. Muster franko. Beste Bezugsquelle für Private.
Farbige Seidenstoffe
Welche Farben wünschen Sie bemustert? [102]

Bei Appetitlosigkeit

schlechter Verdauung, Blutarmut, Nerven- und Herzschwäche, geistiger und körperlicher Erschöpfung, in der Genesungszeit nach fieberhaften Krankheiten wird **Dr. med. Hommel's Hämato-gen** (Hämoglobinum depuratum, sterilisat, liquid.) mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und mächtig appetitanregende sichere Wirkung. Depôts in allen Apotheken. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko. Nicolay & Co., pharm. Labor., Zürich. [157]

Frau A. A. in S. Der Sprechsaal mußte für diesmal dem „Briefkasten für Gesundheitspflege“ Platz machen. Ihre Frage ist für nächste Nummer vorgemerkt.
Herrn G. A. in St. S. Wenn Sie auf dem Ballsaal oder bei anderen öffentlichen Vergnügungen sich Ihre Auserwählte nicht suchen wollen, so legen Sie sich mit den Vergnügen des betreffenden Ortes in Verbindung und suchen Sie diejenigen Töchter kennen zu lernen, die am Krankenbette thätig sind, alten Eltern oder jüngeren Geschwistern zur Stütze dienen. Wenn das Geld Ihnen wirklich Nebenbache ist, so kann es nicht schwer fallen für Sie, das Nötige zu finden. Wenn Sie aber eine Frau suchen, deren berufliche Thätigkeit auch dem Manne ein gutes Auskommen sichert, so kaufen Sie sich das neueste Adreßbuch, das weiß Ihnen die nötigen Adressen. Für jeden Fall: Viel Glück auf dem Weg!

Frä. S. P. in M. Lernen Sie kochen. Gute Köchinnen sind stets gesucht. Als Zimmermädchen oder als Stütze der Hausfrau müssen Sie oft mit samt der Herrschaft der Köchin Launen ertragen und im Streitfall liegt das Unrecht immer auf der Seite des Zimmermädchens, weil für dasselbe leicht kein Ersatz geschafft werden. Als Köchin können Sie sich auch die nötige freie Zeit schaffen, und wenn Sie ihre Sache verstehen und gewissenhaft arbeiten, so überläßt Ihnen die Herrschaft gerne das Scepter in Ihrem Reich. Mit gutem Willen werden Sie das Kochen ebenso leicht lernen können, wie die Handarbeiten. Bezüglich der nötigen Lerngelegenheit wollen wir Ihnen gerne zur Hand gehen.

An die Besteller von Einbanddecken!

Der Versand unserer Einbanddecken hat begonnen.

Die im Laufe des Jahres auch als Sammelmappe dienende Einbanddecke für die „Schweizer Frauen-Zeitung“ kostet Fr. 2. — „Für die Kleine Welt“ „ — 60 ohne Porto.

Bestellungen werden unter Nachnahme des Betrages prompt effektiert.

Fehlende Nummern zum Kompletieren der Jahrgänge werden, soweit der Vorrat reicht, kostenfrei geliefert.

Unübertroffen

in Wohlgeschmack, Nährkraft, Bequemlichkeit und Billigkeit sind die **Suppeneinlagen, Haferprodukte, Kindermehle, fertigen Fleischbrühe-, Erbswurst- und Gemüsesuppen** der Präservenfabrik Lachen am Zürichsee. [10]
Überall verlangen.

Stellegesuch.

Eine junge, gebildete Tochter aus achtbarer Familie sucht Stelle als [175]

Gesellschafterin

event. Reisebegleiterin, am liebsten zu einer alleinstehenden Dame.

Offerten unter Chiffre S 2 M an Rudolf Mosse, Solothurn. (Ma 2041 Z)

Eine Tochter aus achtbarer Familie, die schon in besseren Häusern gedient, einige Kenntnisse der französischen Sprache hat, wünscht Stelle als Zimmermädchen in kleiner Familie. Ein Luftkurort wäre sehr erwünscht. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter Nr. 174 an das Annoncenbureau.

Gesucht:

in einen grossen Gasthof auf dem Lande eine einfache, treue Tochter als **Kellnerin**, die aber auch in den übrigen Hausgeschäften Einsicht und Rat wüsste, zu baldigem Eintritt. Freundliche, familiäre Behandlung wird zugesichert.

Anmeldungen unter Chiffre M 200 H an das Annoncenbureau dieses Blattes.

Mädchenpensionat Münster (Berner Jura).

Geleitet von Frauen Bichsel & Lanz.

In diesem Institut finden junge Töchter, welche die französische Sprache erlernen und ihre Erziehung vervollständigen wollen, gute Aufnahme. Auch die englische, italienische und, wenn nötig, die deutsche Sprache, wie auch die weiblichen Handarbeiten, die Führung einer sorgfältigen Haushaltung wird gelehrt und Unterricht in allen Branchen des Studiums nach den speziellen Bedingungen des Programms und den gegenwärtigen Anforderungen erteilt.

Dieses Institut ist im Orte selbst in sehr gesundem Klima gelegen, und von einem grossen Garten umgeben, der zur Verfügung der Schülerinnen steht.

Sehr niedriger Pensionspreis. Familienleben. Ausgezeichnete Referenzen.

Für Prospectus und jede andere Auskunft wende man sich an Madame **Bichsel in Münster.** (H 40 J) [166]

Unentbehrlich für jeden Haushalt sind Phönix-Holz- und Kohlenanzünder.

Kein Petrol mehr! Pakete von 60 Stück für 35 Cts. in Spezereihandlungen, Konsumvereinen etc. erhältlich. Wiederverkäufer gesucht. Muster und Preis-Courant gratis. (H 2500 G) [12] **Fabrik J. Hofstetter, St. Gallen.**

Ein Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Liebevolle Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen. Offerten unter Chiffre H 19 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. [167]

Eine intelligente Tochter, im Alter von 18 Jahren, mit schöner Handschrift, wünscht Stelle als Ladentochter oder in ein besseres Café.

Photographien stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre P 181 R erbeten an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine fleissige, im Nähen, wie in allen weiblichen Handarbeiten sehr gewandte Tochter aus guter Familie, sucht Stelle in der französischen Schweiz, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, die Sprache zu erlernen.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 182 S an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Gesucht.

Eine ordentliche, intelligente Tochter könnte in die Lehre treten bei [198] **Fr. Zähler-Schmid, Damenschneiderin, Degersheim (Kt. St. Gallen).**

Töchterpensionat in Biel.

Töchter, welche die hiesige **Fortbildungs- und Handelsklasse** zu besuchen wünschen, finden bei Unterzeichnetem gute Aufnahme. — Familienleben. — Mässige Preise. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der modernen Sprachen und der Handelswissenschaften. Man verlange Programm und Prospectus. [164]

Georges Zwickel-Welti, Schuldirektor, Biel.

Töchter-Institut Sublet-Lugrin in Lausanne.

— Gegründet 1866. —

Sorgfältige Ausbildung, freundliches Familienleben und prachttvolle, gesunde Lage. Für Prospekte wende man sich an **Herrn oder Frau Sublet-Lugrin in Lausanne (Schweiz).** [187] (H 440 L)

Damenschneiderei und Lehr-Institut von Augusta Nuesch, Rennweg 19, Zürich.

Passendste Gelegenheit für Bräute und häuslich gesinnte Töchter, ihre Ausstattung in Kleidern und Wäsche selbst anzufertigen nach neuestem Schnitt und leichtfasslicher Methode. Kost und Logis, wenn gewünscht, bei der Kursleiterin.

Prospekte stehen zu Diensten. [194] (O F 9506)

Soeben erschien:

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von **H. Runtzler**, Baden, Schweiz (Selbstverlag). [137]

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. — 7 Mark 50 Pfg.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der „Schweizer Frauen-Zeitung“ 1893.

Ladentochter gesucht

in ein Mercerie- und Bonneteriegeschäft der deutschen Schweiz.

Eine in den Branchen bewanderte, mit guten Referenzen versehene und beider Sprachen mächtige Tochter wird gewünscht.

Offerten sind sub S 162 D an Haasenstein & Vogler, St. Gallen, zu senden. [162]

Gesucht: auf Mitte Februar ein treues, reinliches Mädchen, gesetztes Alters, welches die Hausgeschäfte gründlich versteht und gut bürgerlich kochen kann. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Für ein braves Mädchen ein dauerndes Heim. Ohne gute Empfehlungen unnütz, sich zu melden. Offerten unter Chiffre R N 199 sind an Haasenstein & Vogler, St. Gallen, zu richten. [199]

Gesucht:

eine Tochter aus guter Familie, welche im feinen Zimmerdienst, sowie im Service bewandert ist. Dieselbe sollte auch die übrigen Hausgeschäfte und Handarbeiten verstehen. [197]
Offerten mit Zeugnissen, Referenzen u. Lohnansprüchen an Fr. Jenny-Jenny, Ziegelbrücke. Eintritt sofort.

In einem kleinen, für beste Kundschaft ausschliesslich auf Mass arbeitenden Wäschegeschäft wird eine

Tochter

aufgenommen, welche das Weissnähen erlernt hat und sich zur Berufsausübung noch vervollkommen möchte. Eintritt sofort.

Fähige Lehrtöchter finden Aufnahme. Anmeldungen unter Chiffre F 196 befördert das Annoncenbureau d. Bl. [196]

Gesucht:

in ein Manufakturwarengeschäft der deutschen Schweiz eine tüchtige Verkäuferin. Fachkenntnis und französische Sprache notwendig. Anfragen mit Angabe der Ansprüche sub Chiffre G 193 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Lohnender Hausverdienst.

Man sucht eine anständige Tochter zur Erlernung der **Maschinenstrickerei** (Unterkleider u. sämtliche Kinderartikel). Auf Wunsch wird Arbeit ins Haus geliefert. Nähere Auskunft erteilt [190] Fr. A. Müller, Strickwarengeschäft, Frauenfeld (Kt. Thurg.), Zürcherstr.

Maschinenstrickerei.

Wer den Beruf erlernen will, wende sich vertrauensvoll um Auskunft an die **Schweiz. Fachschule für Maschinenstrickerei** in Waldstatt, Kt. Appenzell. [185]

Eine **alleinstehende Dame** in Grandson, Besitzerin eines schön gelegenen Hauses mit schattigem Garten, wäre geneigt, einige **Töchter in Pension** zu nehmen, welche die französische Sprache, Handarbeiten, sowie auch die Hausgeschäfte zu erlernen wünschen. Christliches Familienleben, gesunde, reichliche Nahrung, mütterliche Pflege und Aufsicht werden zugesichert. Preis per Monat Fr. 60.—. Beste Referenzen. Geil. Anfragen an das Annoncenbureau dieses Blattes. [56]

Französische Sprache.

Fr. Rochat in Fleurier (Neuchâtel) würde einige junge Töchter in Pension aufnehmen, welche Französisch lernen wollen. Familienleben, freundliche Behandlung. Preis 50 Fr. per Monat. Referenzen Herren Bourquin und Schumziger, Pfarrer in Fleurier. (H 347 X) [178]

Melles Reymond,

Campagne d'Epenex près Lausanne, recevraient quelques jeunes filles de bonnes familles désirant se perfectionner dans les langues, les arts d'agrément, les ouvrages du sexe et le ménage. — Vie de famille. Références et prospectus. (H 58 L) [165]

Neuestes für den Winter:

Hygienische Unterleibchen aus Nesselwolle.
Schweiz. Patent No. 4804. Marke: Busch.
Die Nesselwolle saugt die Feuchtigkeit der Haut auf, verhütet dadurch das lästige Nässe- und Kältegefühl bei Schweiß und daheriger Erkältung, ist wärmer als Baumwolle, reizt die Haut nicht wie Schafwolle und ist **viel dauerhafter** als beide, lässt sich sehr leicht waschen und geht dabei nicht ein.

Filet-Unterleibchen (eine warme Luftschicht bildend):
Nr. 40, Brustumfang: 100 cm, lange Ärmel Fr. 2.40, kurze Fr. 2.20 } per
" 38, " 95 " " " 2.30, " 2.10 } Stück.
" 36, " 90 " " " 2.20, " 2. — }
Lose gestrickte Unterleibchen (weich, anliegend):
Größe IV. lange Ärmel Fr. 2.70, kurze Fr. 2.50 } per
" III, " " 2.60, " 2.40 } Stück.
" II, " " 2.50, " 2.30 }

Enggestrickte Unterleibchen (elegant ausgerüstet, sehr dicht und warm):
Größe IV. lange Ärmel, für Herren Fr. 3.40, für Damen Fr. 3. — } per
" III, " " 3.10, " 2.70 } Stück
" II, " " 2.80, " 2.40 }
Direkter Versand aus dem Fabrik-Depot von S. Eschers Spinnerei und Zwirnerei, N.-U., gegen Nachnahme (1/5 Dutzend und mehr franko) durch:
Frau Sachs-Laube, Thalgaasse 15, Zürich.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *fr. Liebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Bozger-Lager, d. d. Korresp. f. d. Schweiz: Aldinger-Weber & Cie., St. Gallen. Leonhard Bernoulli, Basel. Hüter & Albrecht, Zürich. Kolonial- und Waren-Händler, Drogenisten, Apothekern etc. (63)

1891. **Der Gartenlaube** 1891.
Abonnements-Preis vierteljährlich nur 1 Mark 75 Pf.
Der neue Jahrgang der „Gartenlaube“ beginnt im Januar.
Erzählungen und Romane von
L. Ganghofer: Die Martinsklause.
Marie Bernhardt: Die Perle.
W. Heimbürg: Um fremde Schuld.
C. Wichert: Die verlorene Tochter.
St. Renfer: Sturm im Wasserglase.
H. Arnold: Ein Lieutenantsfreich.
Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postämtern für 1 Mark 75 Pfennig vierteljährlich.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis u. franko.
Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Nicht zu übersehen!
Französisch lernt man ohne Lehrer oder besondere Vorkenntnisse überraschend schnell durch Hänel's Sprachbriefe in 53 Lektionen. Preis gebund. nur Fr. 5.— für den ganzen Kurs. Zu beziehen durch die Expedition der Sprachbriefe in Luzern (C. F. Prell Nachfolg.). [45]

MÜLLER & BERNHARD'S
reiner, leichtlöslicher **CACAO**
in **BÜCHSEN** unübertroffener Qualität
von 1/2, 1/4 & 1/8 K^o und offen überall zu haben

Kropf, Halsanschwellung mit Atembeschwerden, **Drüsenanschwellungen** werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte **Dr. med. Smidsche Universal-Kropf-mittel** beseitigt. Preis Fr. 2.50. **Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke Steckborn.** **Depots:** St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; Buchs: Apoth. J. Brand; Ebnat-Kappel: Apoth. Siegfried; Pläwil: Apoth. H. Sauer; Rapperswil: Apoth. Helbling; Basel: Alfr. Schmid, Greifen-Apoth., Hubersche Apoth. b. d. alt Rheinbr., Th. Bühler, Hagenbachsché Apoth.; Aargau: Apoth. H. Schäfer; Biel: Apoth. Dr. Bähler; Pruntrut: Apoth. Gigon; Delémont: Pharm. Dr. Dietrich; Pharm. E. Feune. (97)

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
IM REICHE DES GEISTES.
Illustrierte Geschichte der Wissenschaften, gemeinverständlich dargestellt von **Karl Faulmann.**
Mit 13 Tafeln, 30 Beilagen und über 200 Text-Abbildungen. Erscheint in 30 zehntägigen Lieferungen à 70 Cts. [247]
A. Hartlebens Verlag, Wien.

Pensionnat de Demoiselles „Beau-Séjour“ à Neuchâtel de tout premier Ordre. Se recommande par des avantages nombreux et incontestables sur beaucoup d'autres pensionnats. (H 246 X) [173]

Frau Pfarrer Virieux in Rougemont (Waadt) nimmt wieder [188]

zwei junge Töchter
in Pension, die sich genau im Französischen, Englischen, Musik, Haushalt und Kochen üben können. Reichliche Kost. Klima sehr stärkend. Mütterliche Pflege. Preis bescheiden. Referenzen in Basel, St. Gallen etc. (H 406 L)

Pension für junge Töchter.
A. Golay, Baulmes b. Yverdon (Waadt).

Junge Töchter, welche ein korrektes Französisch erlernen wollen, finden freundliche Aufnahme u. reelles Familienleben, ausgezeichnete Fürsorge und ganz mütterliche Überwachung in einer guten Pension. Dieselbe ist in einer hübschen Ortschaft des Kantons Waadt und im Centrum einer angenehmen und gesunden Gegend gelegen. Pensionspreis Fr. 50.— monatlich, Stunden inbegriffen. Klavier. (Ausgezeichnete Lehrmethode, garantierter Erfolg.) Zahlreiche Referenzen von früheren Pensionärinnen. Man verlange Prospekte. [177]

Man wende sich gefl. an Herrn A. Golay oder Herrn Pfarrer Logozi in Baulmes bei Yverdon. (H 387 L)

Töchter-Institut [195]
Schloss Faux-Blanc, Pully
empfiehlt sich allen Eltern, welche ihren Töchtern eine wirklich gute und zeitgemässe Ausbildung geben lassen wollen. Gründlicher korrekter franz. Unterricht, Haushaltungskunde, Handarbeiten, Näh- und Zuschneidekurs, prakt. Kochschule etc. Vorzügliche Referenzen. Prospekt.

Töchter-Pensionat
von M^{me} Bovet-Bolens,
Villa West Chirton Champel près Genève.
Moderne Sprachen und andere Fächer, Familienleben. Bescheidene Preise. Ref. die Herren Bundesrat Deucher, Bern, Architekt Schmid-Kerez, Bahnhofstr. 14, und Pfarrer Kupferschmid, Fluntern-Zürich. [179] (H 346 X)

Kurhaus Bocken
Horgen a. Zürichsee.
Erholungsstation
vorzögl. bei Asthma, Nervosität, Anämie etc. [183]
Das ganze Jahr offen.
Th. Schweizer, Propr.

J. O. Bürke-Braun, Briefmarkenhdlg.
17 Hinterlauben, St. Gallen, 184
Ankauf, Verkauf, Tausch von Briefmarken.

Ia Süssrahm-Butter
von ff. Molkerei liefert täglich frisch, garant. naturr., Delikatesse-Tafelsorte, 4 1/2 kg. netto Fr. 10.50 franko pr. Nachn. D. Andermann in Monasterzyska N. 12 (Oesterr. Galizien). 191

Die
weisen durch Erfahrung entfeuchten Ertränkungen können leicht verpöthet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der **Anter-Bain-Expeller** hat sich in solchen Fällen als die **beste Einreibung** erwiesen und vieltaufendfach bewährt. Erwirkt mit gleich gutem Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Influenza, als auch bei Kopfschmerzen, Rückenmerzen, Hüftweh u. u. gebraucht und ist deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 1 und 2 Frs. die Flasche in den meisten Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen giebt, so verlange man ausdrücklich **Wigters Anter-Bain-Expeller.**

Leintücher nur Fr. 2. —, Frauenhemden nur Fr. 1. 60

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen; niemand kann gleich gute Ware billiger liefern!

Frauensachthemden Fr. 2. 95, Nachtsachen Fr. 2. 50, Damenhosen Fr. 1. 65, Unterröcke Fr. 1. 65, Kissenanzüge (Küsch) Fr. 1. 20, alles eigene Fabrikation und gute Ware. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus [25] R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.



Specialität
in
Damen-Mäntel
Jaquettes
und
Damen-Loden-Mäntel
neueste Modelle,
grösste Auswahl.
Preise billiger wie in jedem
sog. Ausverkauf.
Klingler-Scherrer,
Metzgergasse, [46]
St. Gallen.

Die Modenwelt
Neuerdings
erscheint
ohne
Preis-
Erhöhung in
jährlich 24 reich
illustrierten Nummern
von je 12, statt bisher 8
Seiten, nebst 12 großen far-
bigen Moden-Panoramen mit
gegen 100 Figuren und 12 Beilagen
mit etwa 280 Schnittmustern.
Dortjährlich 177. 25 Pf. — 75 Hk.
zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postämter (Post-Zeitungs-Katalog;
Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buch-
handlungen gratis, wie auch bei den
Expeditionen.
Berlin W. 55. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1865.

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
bitt. 6 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [133]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Eicheln-Kaffee

hergestellt auf eigenem Dörrapparat
und Mühle, verkaufen zu billigem
Preise [44]

Baumgartner & Cie.,
6 Multergasse Multergasse 6,
St. Gallen.

Süßrahm-Butter

liefere von m. Dampfmlkerei tägl. frisch,
garantiert naturrein, 10 Pfundkistchen zu
Fr. 8. 50 franko Nachn. (Hc 24 Q) [135]
Fr. B. Lenobel, Stanislan (Galizien).



Davos.

Ein Wäsche-, Stickerei- und Tapissier-Geschäft in Davos, Jahres-
frequenz 12,000 Fremde, ist günstig zu verkaufen. Offerten an L. Taeuber
in Davos erbeten. (M 5246 Z) [171]



Echte alte Capweine

von
E. Plaut,
Capstadt. [622]

Specialität für:
Bleichsüchtige, Blutarme, Magen-
leidende u. Rekonvalescenten.
Feinste Frühstück- und Dessert-Weine.

General-Depot für die Schweiz:
Carl Pfaltz,
Basel,

Südweim-Import und Versandgeschäft.
Probekistchen von 5 Originalflaschen,
sortiert, franko, für Fr. 12. 10.

900 Illustrationen	Achte Auflage.	25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten
Adrian Balbis [136]		
Allgemeine Erdbeschreibung		
50 Lieferungen à 1 Fr.	Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich. A. Hartlebens Verlag, Wien.	10 Abteilungen à 5 Fr. 3 Bände geb. à 20 Fr.

Dr. J. J. Hohls Pektorinen,

bei **Husten** unübertroffen, sind zugleich ein äusserst wirksames Linderungs-
mittel bei **Brust- und Lungenleiden**. Zahlreiche Zeugnisse. Langjähriger
grosser Erfolg des Erfinders bei diesen Krankheiten. Diese Tafelchen, auch von
Kindern gerne genommen, sind in Schachteln zu 75 und 110 Rp. nebst Anweisung
zu beziehen durch folgende Apotheken: St. Gallen: Sämtliche Apotheken. Altstätten:
Sailer. Gossau: Spörri. Lichtenstolz: Ziegler. Ragaz: Sünderhauf. Rapperswil: Helbling. Ror-
schach: Rothenhäusler. Uznach: Streuli. Wil: Reutty. Herisau: Hürlir, Lobeck. Heiden: Thomann.
Trogen: Stalh. Chur: Heuss, Lohr, Schneckener. Frauenfeld: Schill, Schröder, Kreuzlingen: Richter.
Schaffhausen: Glasapothek, Winterthur: Gmper, Schmidt, Schneider. Zürich: Härlin, Bahnhofstr.,
Küpper, zum Hammerstein, Lorez, am Rindemarkt, Lüscher & Zöllinger, Niederdorf, Strickler &
Müller, Postgasse, Baumann, Aussersihl, Daiber, Enge, Fingerhuth, Neumünster. Weitere Depots
sind in den Lokalblättern genannt. [7]

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc.
verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von [131]

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.**

Dresden und Zürich.



Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meis-
ten Apotheken, Droguerien und Parfüme-
rien. Man achte genau auf die Schutz-
marke: zwei Bergmänner; denn es exi-
stieren bereits wertlose Nachahmungen.

ANDREES HANDATLAS

Soeben komplett
neu heraus-
gegeben
1893
Neuere Dritte Auflage

Handatlas
in 91 Haupt- und 86 Nebenkarten
alphabetischen Namensverzeichnis
Vollständig 24 N
Elegant in Leder gebunden 28 M

Natürliches Kartenwerk
von unerreichter Vollständigkeit
zu beziehen
durch alle Buchhandlungen
Verlag von Velhagen & Klasing
in Bielefeld und Leipzig

Weissstickereien

schmale und breite Bänder, mit Seiden
bestickte Schürzen von 2—10 Fr., hält
zum Detailverkauf und zum Versand
auf Lager [180]

J. Engeli, Neugasse 25, St. Gallen.



Schutz-Mark.

BESTER

Gesundheits-
Kaffee-Zusatz.

Unübertroffen

an Wohlgeschmack
Farbekraft
und
Nährwert

Doppel-Cichorien

Nur Aecht
aus der
SCHUTZ-MARKE

FABRIK PAUL HEIDLAUFF

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

C. Trampler

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793

in PRATELN Schweiz
gegründet in Jahr 1793